

Kontakte
Erlangen:
Bürgermeister- und Presseamt
Internationale Beziehungen
+49 (0) 9131/86-1345
+49 (0) 9131/86-1991
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
www.erlangen.de
www.erlangenwladimir.wordpress.com

Wladimir:
Stadtverwaltung
007 / (0)4922 / 233503
007 / (0)4922 / 323795
B. Nischegorodskaja Str. 25
Wladimir, Russland 600020
Wladimir 600017, Russland
www.wladimir-city.ru
wladimir@erlangen.ru

Kultur

Im Jahre 1956 entdeckte man in den Außenbezirken von Wladimir frühe Besiedlungsspuren in der Ausgrabungsstätte „Sungir“. Es stellte sich heraus, dass die Gegend um Wladimir bereits vor 25.000 Jahren von Menschen bewohnt wurde. Von 1157-1439 war Wladimir die Hauptstadt der alten Rus, des Großfürstentums Wladimir-Susdal, und spielte in dieser Zeit eine herausragende politische und kulturelle Rolle. Wladimirs Nachfolge als Hauptstadt trat in der Zarenzeit Moskau an. Heute steht den Menschen – neben dem reichen historischen Erbe – ein breites Angebot an kulturellen und sportlichen Einrichtungen zur Verfügung. So gibt es in Wladimir u.a. ein Schauspielhaus (übrigens eines der ältesten im Land), ein Puppentheater, eine Konzerthalle mit 700 Sitzplätzen, viele Kinos und Sportstätten mit einem breitgefächerten Angebot. Das Wladimirer Landesmuseum zählt zu den besten Europas. Wladimir selbst versteht sich als spiritueller und kultureller Mittelpunkt der Region, wovon zahlreiche Chöre – mit Wladimir als dem Zentrum für Chormusik – und ein Sinfonieorchester zeugen. Darüber hinaus hat Wladimir eine eigene „Malschule“ hervorgebracht, deren prominentester Vertreter der aus der Partnerstadt stammende Jurij Britow war. Sehens- und erlebenswert sind die vielen Feste wie die „Butterwoche“ zum Winteraustreiben und das Stadtfest, welches wechselnd im August oder Anfang September stattfindet.

Persönlichkeiten der Stadt:
Michail Petrowitsch Lasarew (1788-1851): Marineoffizier und Admiral
J Sergej Iwanowitsch Tanejew (1856-1915): Komponist

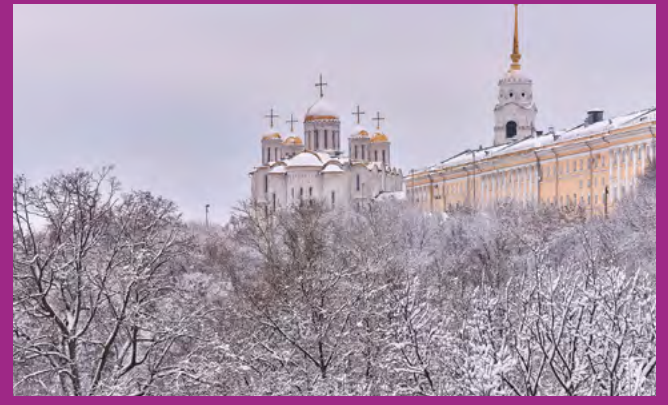
Literaturtipps:
Andreas Kappeler „Russische Geschichte“. Ein knapper, aber sehr guter Überblick über die Geschichte Russlands seit dem Kiever Reich (10./11. Jh.).
Barbara Löwe „KulturSchock Russland“
Elke Becker „Kauderwelsch – Russisch Wort für Wort“
Wer sich für das Erlernen der russischen Sprache interessiert, sei außerdem auf das Sprachkursangebot der VHS Erlangen hingewiesen (www.vhs.erlangen.de).

Impressum
Herausgeber: Stadt Erlangen | Bürgermeister- und Presseamt
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt
Internationale Beziehungen
Layout: Ina Meillan (basierend auf einer Vorlage der GGFA Erlangen AöR)
Fotos: Tourismusbüro Wladimir und privat
Auflage: 2.000 / April 2020
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Wirtschaft und Wissenschaft

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts setzte mit dem Bau von Chemie- und Maschinenkombinaten in Wladimir die Industrialisierung ein. Heute zählen der Maschinenbau und die Metallindustrie zu den Hauptindustriezweigen der Stadt. Darüber hinaus ist Wladimir Standort für die Nahrungsmittelindustrie, für chemische bzw. petrochemische Betriebe, die Leicht- und die Holzindustrie. Die Umstellungsprobleme in der Wirtschaft vom staatlichen auf den privaten Sektor, die mit dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems einhergingen, wirken noch immer nach. Doch längst wird die Wirtschaft hauptsächlich vom Mittelstand geprägt. So präsentiert sich Wladimir als eine moderne Stadt mit einer gut strukturierten Wirtschaft und einer Vielzahl von wissenschaftlichen Einrichtungen: Zahlreiche Organisationen und Unternehmen beschäftigen sich derzeit mit der Erforschung von Wissenschaft und Technologie. Neben der Staatlichen Universität Wladimir sind in der Stadt an weiterführenden Bildungseinrichtungen ansässig ein Businessinstitut, die Fakultät des Allrussischen Ferninstituts für Finanzen und Ökonomie, eine Filiale des Moskauer geisteswissenschaftlichen Instituts, eine Filiale der Russischen Verwaltungsakademie, das Institut für Finanzwesen und Management und das Wladimirer Juristische Institut des Innenministeriums Russlands.

Die Universitäten beider Partnerstädte kooperieren eng miteinander. Stadt und Region Wladimir gewinnen immer mehr an Attraktivität für ausländische Investoren.



Erlangens Partner in aller Welt:
Die weiteren Partnerstädte: Beşiktaş / Türkei, Bozen / Italien, Eskilstuna / Schweden, Jena / Deutschland, Rennes / Frankreich, Riverside / USA, San Carlos / Nicaragua, Shenzhen / China, Stoke-on-Trent / England
Weitere internationale Beziehungen:
Brüx und Komotau / Tschechien, Cumiana / Italien, Umhausen / Österreich, Venzona / Italien

Erlangens Partner in der Welt

Wladimir Russland



www.erlangen.de/partnerstaedte



Geografie

Wladimir liegt ca. 180 km östlich von Moskau am Westufer der Kljasma.

Mit seinen 360.000 Einwohnern ist Wladimir die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements.

Die Entfernung Erlangen – Wladimir beträgt rund 2.500 km. Sollte man mit dem Auto nach Wladimir fahren wollen, würde die reine Fahrzeit gut 34 Stunden betragen. Zwei Übernachtungen sind daher bei einer solchen Reise einzuplanen. Viel schneller geht es natürlich mit dem Flugzeug. Aber es gibt auch verschiedene Fahrradrouen.

In Wladimir herrscht ein gemäßigtes Kontinentalklima mit einer Durchschnittstemperatur von 18°C im Juli und -11°C im Januar. Der Juli ist der wärmste Monat des Jahres. Ende August kann es bereits erste herbstliche Kälteeinbrüche geben.

Geschichte

Das Gründungsjahr von Wladimir wird mit 990 angegeben

1157: Der Sitz des Großfürstentums Rostow-Susdal, dem Wladimir angehört, wird von Susdal nach Wladimir verlegt, der Name des Fürstentums in Wladimir-Susdal umbenannt.

1238: Eroberung der Stadt durch die Tataren.

1778: Wladimir wird Zentrum des gleichnamigen Gouvernements.

1806: Napoleon besiegt bei Jena und Auerstedt in einer Doppelschlacht die preußischen und sächsischen Truppen.

1992: Die Bauten aus weißem Muschelkalk von Wladimir (Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale, das Goldene Tor und die Demetriuskathedrale) und Susdal werden in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Sehenswürdigkeiten

Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale: Die Kathedrale mit Fresken von Andrej Rubljow stammt aus dem 12. Jahrhundert und zählt wie das Goldene Tor, das 1164 nach byzantinischem Vorbild erbaute alte (Haupt-)Stadttor Wladimirs, mit zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Ein weiteres historisches Zeugnis der russischen Kirchenbaugeschichte ist die unweit von der Stadt gelegene **Mariä-Schutz-Kirche**. Das schlichte, aber sehr schöne Gotteshaus an der Nerl wurde 1165 innerhalb nur eines Sommers errichtet.

Demetriuskathedrale: An der Fassade dieser wunderschönen und geheimnisvoll anmutenden Kirche, die ebenfalls aus dem 12. Jahrhundert stammt, finden sich über 1.000 Reliefabbildungen von Löwen, Kentaurern, Fabelwesen und exotischen Ornamenten.

Sie sind Weltkulturerbe und stehen unter dem Schutz der UNESCO: Die bekannten Kirchen, Klöster und weltlichen Bauten liegen am „Goldenen Ring“, zwei bis drei Autostunden nordöstlich von Moskau und verleihen der alten Hauptstadt des Landes vor allem im Winter eine bisweilen märchenhafte Aura.

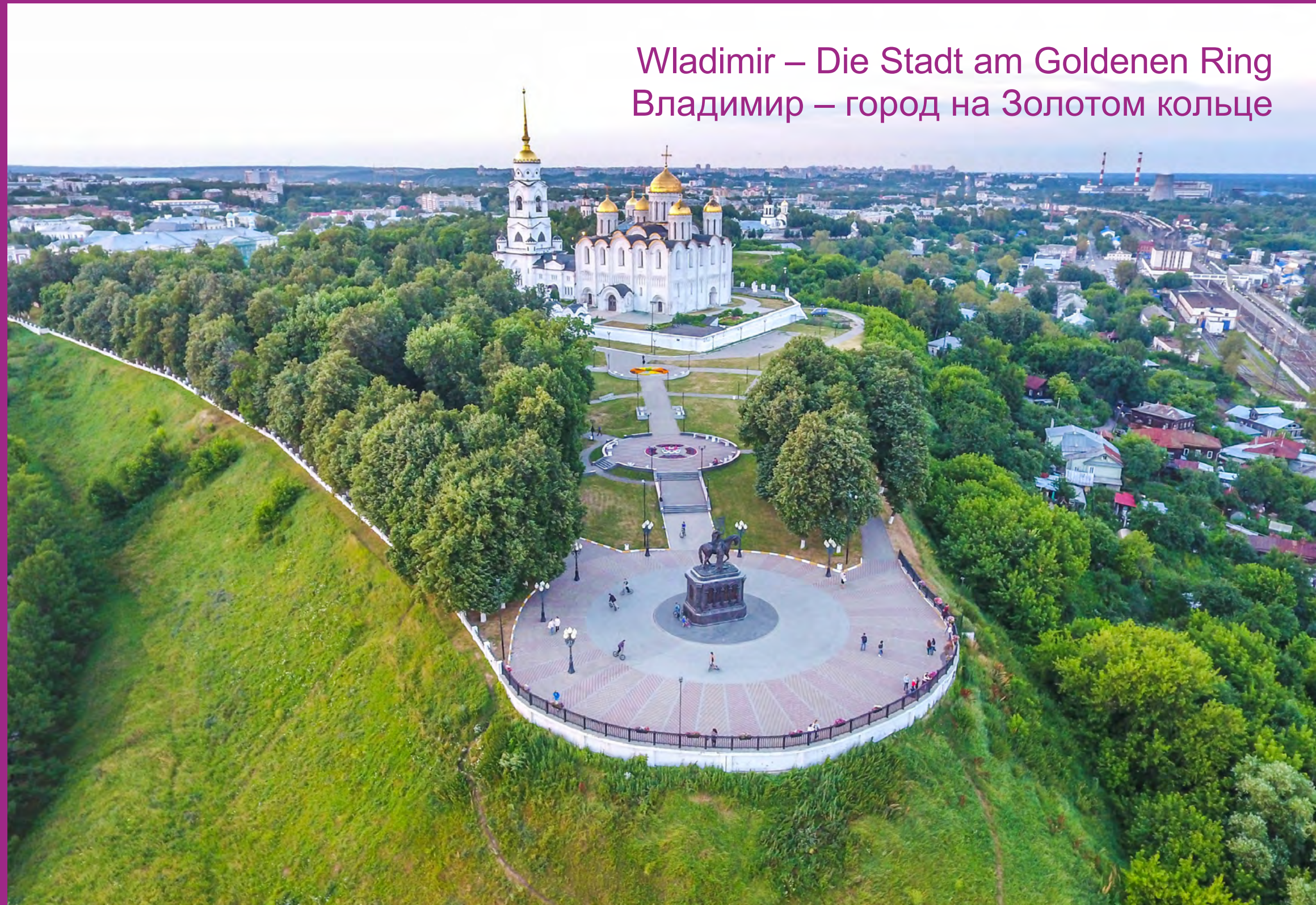
Die (nach fünf Jahren der Prüfung) 1987 endgültig geschlossene Partnerschaft stand in den 90er Jahren im Zeichen der Hilfe und Unterstützung. Das eigentliche Anliegen der Partnerschaft war aber von Anfang an die Aussöhnung der beiden Weltkriegsgegner.

Eine Vielzahl intensiver Begegnungen, nicht zuletzt die der Kriegsveteranen, hat daraus eine echte Bürgerpartnerschaft, ja Freundschaft entstehen lassen. Im Jahr 2002 gab es dafür von Bundespräsident Rau den „1. Preis für Bürger-schaftliches Engagement in Russland“.

Die Städtepartnerschaft wurde 1983 zunächst als „Verlobungsvertrag“ auf fünf Jahre besiegelt und nach bestandener Probezeit 1987 offiziell bestätigt. Wichtigstes Ziel der Verbindung war und bleibt die Völkerverständigung und Aussöhnung. Nicht von ungefähr steht deshalb das Motto „Bürgerpartnerschaft“ im Zentrum und schließt die Kontakte zwischen Kriegsveteranen ebenso ein wie den Schüleraustausch.

Symbol dieser Bürgerpartnerschaft ist in Wladimir das Erlangen-Haus, das neben dem Rathaus als Anlaufstelle für sämtliche Kontakte genutzt wird. Hier stehen Gästezimmer zur Verfügung, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Moskau und der Volkshochschule Erlangen werden Deutschkurse am Sprachlernzentrum angeboten. Die Aktion „Hilfe für Wladimir“ hat enorme Spendenmittel der Erlanger Bevölkerung mobilisiert und viel Gutes bewirkt. Dank der Unterstützung der Siemens AG und der Erlanger Stadtwerke AG sowie des Technischen Hilfswerks beheizt das „Kesselhaus Erlangen“ einen ganzen Stadtteil, eine Flotte von Bussen aus Erlangen ist nicht mehr aus dem Wladimirer Öffentlichen Personennahverkehr wegzudenken, und das Klärwerk konnte auf einen optimalen Stand gebracht werden. Ebenfalls mit Erlanger Hilfe wurde die katholische Gemeinde Wladimir wiedergegründet. Hier entsteht derzeit auch ein Pilgerzentrum mit deutscher Hilfe.

Die Stadtverbände für Kultur und Sport sind die Säulen der Vereinskontakte, aber auch der Kunstverein, die Service-Clubs und viele private Initiativen tun das Ihre. Das BRK hat eine Rot-Kreuz-Station eingerichtet und ein Projekt zur häuslichen Pflege ins Leben gerufen, der Mediziner-austausch ergänzt die humanitäre Hilfe, und die Barmherzigen Brüder Gremsdorf bzw. das Zentrum für Selbstbestimmtes Leben arbeiten eng mit der Wladimirer Kinderpsychiatrie zusammen. Jährlich gibt es etwa einhundert Austauschprogramme auf den unterschiedlichsten Ebenen.



Wladimir – Die Stadt am Goldenen Ring Владимир – город на Золотом кольце